

Haniel, Franz

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Kuranlagen in Aachen. Im Laufe des letzten Monats wurden in der alten Kurstadt Aachen umfangreiche Kurhaus-Neubauten dem Verkehr übergeben. Die neuen Anlagen sind auf dem im Norden der Stadt gelegenen, etwa 15 ha umfassenden Stadtgarten erstellt. Wie wir der „Deutschen Bauzeitung“ entnehmen, wird der Mittelpunkt der Gesamtanlage durch ein monumentales Kurhaus gebildet, das eine geräumige Halle, einen grossen Konzertsaal und zahlreiche Fest- und Speiseräume enthält. Eine Wandelhalle von 10 m Breite und 120 m Länge verbindet das Kurhaus mit der 200 Zimmer und 16 geschlossene Wohnungen enthaltenden Hotelanlage, an die sich dann das Badehaus anschliesst. Die Ausführung der Pläne wurde von der Firma *Karl Stöhr* in München als General-Unternehmerin den Architekten *Adolf Stöhr*, *Adam Ruschka*, *Hans Melzl* und *Julius Nebel* übertragen. Als beratender Architekt stand der Firma Prof. Dr. *Theod. Fischer* in München zur Seite. Die Bausumme war auf 7,5 Millionen Franken veranschlagt.

Verband Schweizerischer Sekundärbahnen. Die am 29. Juni zu Langnau (Bern) tagende Konferenz des Verbandes war unter Vorsitz von Direktor Geiser aus Schaffhausen von 70 Delegierten besucht. Als neue Mitglieder wurden die noch im Bau befindlichen Eisenbahnunternehmungen *Wohlen-Meisterschwanden* und *Biel-Täuffelen-Ins* aufgenommen.

Die Versammlung beschloss, sich der Eingabe des Schweizer Seilbahnverbandes (Bd. LXVII, S. 301) anzuschliessen, um von der *Schweizer Unfallversicherungs-Anstalt* für ihre Prämiensätze die Berücksichtigung der 15-jährigen Statistik der schweizerischen Nebenbahnen zu verlangen, sowie für die letzteren eine Vertretung im Verwaltungsrat der Unfallversicherungs-Anstalt zu beanspruchen.

Die Königl. Bergakademie zu Freiberg, die im Jahre 1766 als erste berg- und hüttenmännische Hochschule bezw. als erste Techn. Hochschule überhaupt gegründet wurde, sieht auf ein 150-jähriges Bestehen zurück. In dieser Zeit wurde die Bergakademie von insgesamt 5900 Studierenden besucht, von denen 3500 auf die letzten 50 Jahre entfallen.

Wasserkraftwerk Eglisau. Um das jetzige Landschaftsbild der Umgegend von Eglisau, das durch die im Bau befindlichen Stauanlagen für das neue Wasserkraftwerk wesentliche Aenderung erleidet, getreu festzuhalten, hat der Regierungsrat von Zürich Prof. *F. Becker* in Zürich beauftragt, von der Gegend ein Relief herzustellen.

Schweizer. Kommission für Mass und Gewicht. Als Ersatz für den verstorbenen Dr. P. Chappuis-Sarasin wurde für den Rest der laufenden Amtsdauer als Mitglied der Schweizerischen Mass- und Gewichtskommission gewählt Dr. *C. E. Guye*, Professor der Physik an der Universität Genf.

Nekrologie.

† **Silvanus Thompson.** Mit dem am 11. Juni, im Alter von 65 Jahren, in London verstorbenen englischen Gelehrten Dr. Silvanus P. Thompson ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus den Jugendjahren der Starkstrom-Elektrotechnik dahingegangen. Silvanus Thompson stammte aus York, wo er im Jahre 1851 geboren wurde. Von 1878 bis 1885 war er Professor der Physik an der Universität in Bristol. Im Jahre 1885 wurde er sodann in gleicher Eigenschaft an das „City and Guilds Technical College“ in Finsbury ernannt, von dem er später Vorsteher wurde und bis zu seinem Tode blieb. Mit besonderer Vorliebe befasste sich Thompson mit Optik und Elektrodynamik. Seine Vorlesungen aus dem Jahre 1883 sind die erste zusammenfassende Behandlung von Konstruktion, Theorie und Arbeitsweise der dynamo-elektrischen Maschinen und erregten in der Ingenieurwelt berechtigtes Aufsehen. Von seinen Werken, die zum Teil eine überaus weite Verbreitung gefunden haben, seien hier das Lehrbuch „Elementary Lessons in Electricity and Magnetism“ erwähnt, das in französische, deutsche, italienische, polnische und japanische Sprache übersetzt wurde, ferner das allen Dynamo-Konstrukteuren bekannte Buch „Dynamo-Electric Machinery“, das in der Originalsprache acht, zum Teil auch in französische und deutsche Sprache übertragene Auflagen erlebt hat, das gleichfalls in französische, deutscher und russischer Sprache herausgegebene Werk „The Electro-Magnet“ und schliesslich die auch in deutscher Uebersetzung erschienene Abhandlung über „Polyphase Electric Currents“. Aus Dr. Thompson's Feder stammen unter anderm auch drei wissenschaftliche Biographien von Philipp Reis, Faraday und Lord Kelvin, die letztere ein Meisterwerk in zwei Bänden.

† **R. Alioth.** Am 1. d. M. ist Ingenieur Rudolf Alioth-von Speyr zu Arlesheim im Alter von 68 Jahren gestorben. Wir werden in der nächsten Nummer einen uns von einem seiner langjährigen Mitarbeiter auf elektrotechnischem Gebiete zugesagten Nachruf veröffentlichen, dem wir hoffen auch ein Bild unseres verdienten Kollegen beifügen zu können.

† **F. Haniel.** Am 17. Juni starb zu Münstereifel im Alter von 75 Jahren der deutsche Grossindustrielle Franz Haniel, dessen Name in Verbindung mit der Maschinenfabrik Haniel & Lueg in Düsseldorf und der Gutehoffnungshütte A.-G. in allen Kreisen der Technik weit bekannt geworden ist.

Literatur.

Denkschrift über die Feuerbestattung in Zürich 1874 bis 1915.

Herausgegeben vom *Stadtrat Zürich* bei Anlass der Eröffnung des neuen Krematoriums. Mit acht Lichtdruck-Tafeln. Zürich 1915, Druck der Graph. Werkstätten Gebr. Fretz, Zürich.

Diese vornehm ausgestattete Denkschrift wird eingeleitet durch eine „Geschichte der Feuerbestattung in Zürich“, verfasst von Prof. Dr. *Albert Heim*. Im März 1874 wurde auf Anregung von *J. J. Wegmann-Ercolani*, den neben Heim noch andere weitsichtige Männer unterstützten, der Feuerbestattungsverein gegründet mit dem Ziel, die Leichenverbrennung aus sanitärischen, ästhetischen und nationalökonomischen Gründen einzuführen. Es ist sehr interessant zu verfolgen, wie die neue Idee, dank der hingebenden Aufklärungsarbeit ihrer begeisterten Förderer, Boden gewann, wie die verschiedenen Schwierigkeiten nach und nach überwunden wurden. — Als erstes Krematorium in Europa wurde 1876 jenes in Mailand eröffnet, 1878 folgte Gotha, 1889 (als drittes) Zürich, bald darauf Paris. Heute haben Krematorien in der Schweiz noch Basel, St. Gallen, Genf, Bern, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, Winterthur, Davos, Biel, Aarau und Schaffhausen. Im Jahre 1915 erreichte die Zahl der Feuerbestattungen in Zürich 662, das ist 30% der Gesamt-Bestattungen; die Feuerbestattung von Stadt-Einwohnern erfolgt unentgeltlich, für Auswärtige werden Gebühren von 85 bis 120 Fr. erhoben. — Die Denkschrift enthält ausser dem geschichtlichen Teil von Abbildungen begleitete Beschreibungen des alten und des neuen Krematoriums, technische Angaben über Betriebserfahrungen, Vorschriften u. s. w., kurz alles Wissenswerte.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die wirtschaftlich günstigste Anordnung einer Brückenanlage. Von Dr. techn. *Robert Schönhöfer*, Prof. des Brückenbaues a. d. Techn. Hochschule in Braunschweig. Mit 17 Abbildungen. Berlin 1916, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 2,50 M.

The Caisson as a new element in concrete dam construction. A proposal made in connection with the Colombia River Pover Project by *O. G. Aichel*, Civil Engineer, Oregon. New York 1916, Editor Spon & Chamberlain, 123-5 Liberty Street.

Contribución al estudio de las ciencias físicas y matemáticas. Herausgegeben von der *Universidad nacional de la Plata*. Heft 17, Oktober 1915. La Plata (Arg.) 1915, Verlag der Facultad de Ciencias físicas, matemáticas y astronómicas.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Oesterreich *Bauingenieure*, insbesondere mit Baupraxis und Erfahrungen im Eisenbeton. (2016)

Gesucht für baldigen Eintritt in dauernde Stellung tüchtige *Eisenbeton-Ingenieure* nach Deutschland. (2017)

Gesucht zwei junge *Ingenieure* für Bahngesellschaft nach Zentral-Afrika. (2018)

On cherche pour le Maroc, un *ingénieur* de la Suisse romande pour les études de l'installation d'une chute d'eau et le projet complet du barrage. Durée de cette mission 3 à 4 mois. (2019)

Gesucht tüchtiger *Elektro-Ingenieur* mit mehrjähriger Praxis bei Elektrizitätsfirma (Fabrikation) und in Bau und Betrieb hydroelektrischer Anlagen. (2020)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.